



**Die Gewerkschaft.  
Le Syndicat.  
Il Sindacato.**

## Unia-Medienkonferenz

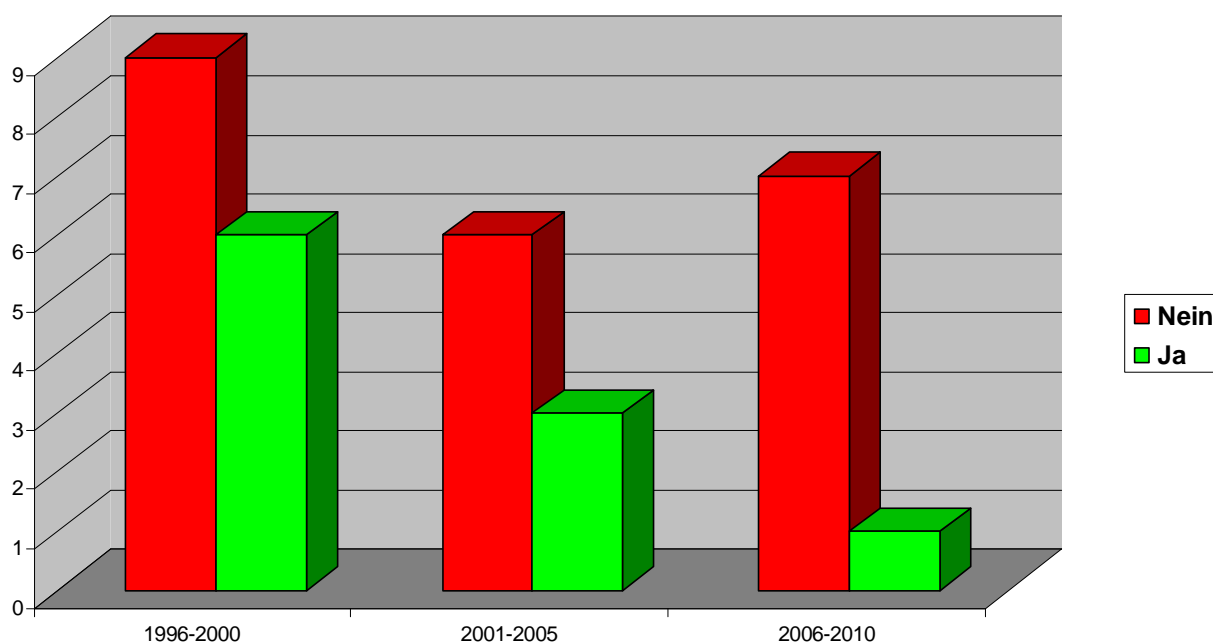
«Arbeiten ohne Ende? Nein zum 24-Stunden-Arbeitszwang im Verkauf»

Bern, 27.8.2010, 10.00, Medienzentrum Bundeshaus

## Zusammenstellung der kantonalen und kommunalen Volks- und Parlamentsentscheide zu den Ladenöffnungszeiten (LÖZ)

- In 22 von 32 Volksabstimmungen (**69%**) hat die Stimmbevölkerung in Kantonen und Gemeinden eine Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten abgelehnt.
- **1996-2000** sagten die Stimmbürger/innen in **60%** der Abstimmungen nein zur Deregulierung.  
**2001-2005** gab es in **66%** der Abstimmungen ein Nein.  
**2006-2010** gab es sogar in **88%** der Abstimmungen ein Nein.
- In zwei Volksabstimmungen wurden die Ladenöffnungszeiten mit einem obligatorischen Gesamtarbeitsvertrag verknüpft

Kantonale und kommunale Volksentscheide zur Verlängerung der Ladenöffnungszeiten (1996-2010)



| Kanton      | Abstimmungen  |
|-------------|---|
| Aargau      | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ 1996: <b>Ablehnung</b> des Ladenschlussgesetzes an der Urne. Regelung wie bisher (bis 19 Uhr).</li> <li>■ 2005: Ladenschlussgesetz wird mit knapper Volksmehrheit <b>abgeschafft</b> (obwohl 7 von 11 Bezirken für die Beibehaltung stimmten).</li> <li>■ Juni 2010: Zusätzliche Sonntagsverkäufe an Urne <b>abgelehnt</b>.</li> </ul>   |
| Basel Stadt | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ 1997: Annahme des neuen Ladenschlussgesetzes, welches 1 Abendverkauf pro Woche an Abschluss eines GAV knüpft.</li> <li>■ März 1998: Vereinbarung für einen Abendverkauf zwischen BVB und Gewerkschaften; April 2002: Neuer GAV Abendverkauf verlängert die Vereinbarung von 98.</li> <li>■ Sept. 2002: <b>Ablehnung</b> der Verlängerung der LöZ an der Urne (57,2% Nein-Stimmen).</li> </ul>  |
| Basel Land  | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Juni 1997: Ersatzlose <b>Streichung</b> des Ladenschlussgesetzes an der Urne.</li> </ul>   |
| Bern        | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ 1999: Ablehnung der Motion Bommeli (verlangt die Aufhebung der LöZ oder konsequente Liberalisierung: 5-22h werktags, Sa bis 20h) im Grossen Rat.</li> <li>■ August 2010: Der Berner Stadtrat lehnt nach heftigen Protesten einen Sonntagsverkauf in der Berner Altstadt ab.</li> </ul>   |
| Freiburg    | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ 1996: Keine Deregulierung der LöZ, keine Sonntagsverkäufe. Gesetzesvorlage an der Urne mit 78% der Stimmen <b>abgelehnt</b>.</li> <li>■ 2001: Grossrat lehnt FDP-Motion für längere LöZ (Sa bis 17h) ab</li> <li>■ 2003: Revision Gewerbegesetz in Volksabstimmung <b>abgelehnt</b>. Das neue Gesetz hätte kleinen Läden und Tankstellenshops Öffnungszeiten von Mo-Sa zwischen 06-21 Uhr erlaubt.</li> <li>■ 2009: Der Grosse Rat lehnt eine Erweiterung der Ladenöffnungszeiten am Sonntag ab. Das Volk <b>lehnt</b> eine Gesetzesänderung <b>ab</b>, welche die Erweiterung der Ladenöffnungszeiten am Samstag von 16.00 Uhr auf 17.00 Uhr vorsah.</li> </ul> |
| Genf        | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ September 2002: „loi modifiant la loi sur les heures de fermeture des magasins“, welche an allgemeinverbindlichen GAV (Convention collective cadre im Detailhandel und non-food) gekoppelt ist an der Urne angenommen.</li> </ul>  |
| Glarus      | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ 1996: Neues Ladenschlussgesetz (1 Abendverkauf bis 21 Uhr pro Woche) von Landsgemeinde <b>angenommen</b></li> <li>■ 2000: Glarner Landsgemeinde stimmt Antrag des Regierungsrates zu, der die Sonntagsverkäufe auf weiterhin vier im Jahr beschränkt aber einige zusätzliche Ausnahmebestimmungen enthält. Gleichzeitig <b>lehnen</b> die Stimmbürger zwei weitgehende Liberalisierungsvorschläge <b>ab</b>.</li> </ul>  |
| Graubünden  | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ März 1998: <b>Ablehnung</b> der Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten.</li> <li>■ März 2000: <b>Annahme</b> neuer LöZ in der Stadt Chur (abends bis 20h, 2 Sonntage pro Jahr).</li> </ul>  |
| Jura        | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ 2000: In Delémont Abendverkauf für GAV-unterstellte Läden.</li> </ul>  |
| Luzern      | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ 1.6.1997: Neues Ruhetags- und Ladenschlussgesetz <b>angenommen</b> (werktags bis 18.30 Uhr, zwei Abendverkäufe pro Woche bis 21 Uhr).</li> <li>■ Luzern 21.5.2006: Liberalisierung LöZ in Volksabstimmung klar <b>verworfen</b>. Nur 3 von 97 Gemeinden wollen total liberalisierte Öffnungszeiten für die Geschäfte.</li> </ul>   |
| Neuchâtel   | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ 1998: Conseil D'Etat lehnt 2 Sonntagsverkäufe vor Weihnachten ab.</li> <li>■ 2010: Das neue Wirtschaftsgesetz, welcher eine Verlängerung der</li> </ul>  |

|              |  |
|--------------|--|
|              | Ladenöffnungszeiten von 18.30 Uhr auf 19.00 Uhr vorsah, wird vom Volk <b>abgelehnt</b>   |
| St. Gallen   | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ 1996: <b>Verwerfung</b> der Revision der Ladenöffnungsordnung (Verlängerung Ladenöffnungszeiten) in Volksabstimmung.</li> <li>■ 2003: <b>Ablehnung</b> des liberalisierten Ladenöffnungsgesetzes in der Volksabstimmung. Das Gesetz hätte die Öffnung aller Läden von Mo-Fr zwischen 06-21 Uhr ermöglicht (kleine Läden Mo-So zwischen 05-23 Uhr).</li> </ul>   |
| Schaffhausen | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Juni 1999: <b>Annahme</b> eines Abendverkaufes bis 23 Uhr (heute faktisch wieder zurück auf 1x Abendverkauf bis 20h pro Woche).</li> </ul>  |
| Solothurn    | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ 1996: Vorlage zur totalen Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten an der Urne mit über 60% Nein-Stimmen klar <b>abgelehnt</b>.</li> <li>■ September 2002: <b>Ablehnung</b> der Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten (56,7% Nein-Stimmen).</li> <li>■ Grenchen 18.12.2007: Gemeindeversammlung <b>lehnt</b> Verlängerung der Ladenöffnungszeiten am Samstag bis 17 Uhr <b>ab</b>.</li> <li>■ Juni 2010: Erweiterung von 2 auf 4 offene Verkaufssonntage in Volksabstimmung knapp <b>angenommen</b></li> </ul> |
| Tessin       | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ 1999: StimmbürgerInnen <b>lehnen</b> das Gesetz zur Verlängerung der Ladenöffnungszeiten <b>ab</b> (an Werktagen bis 19 Uhr, do bis 21 Uhr, Sa bis 18 Uhr).</li> </ul>  |
| Thurgau      | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ September 2002: <b>Annahme</b> der verlängerten Ladenöffnungszeiten (50,1% Ja-Stimmen, 99 Stimmen Unterschied) Mo-Sa von 06-22 Uhr.</li> </ul>  |
| Uri          | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ 2001: <b>Ablehnung</b> des neuen Gesetzes über den Ladenschluss mit 62%. Vorgesehen: werktags bis 18.30h, Sa bis 17h.</li> <li>■ 2003: neues Ladenschlussgesetz (ein Abendverkauf bis 21 Uhr) wird <b>angenommen</b>.</li> <li>■ 2009: Verlängerung der Ladenöffnungszeiten auf von Montag bis Freitag auf 6 bis 20 Uhr (bisher: 18.30 Uhr) und zwei zusätzliche bewilligungsfreie Sonntagsverkäufe in Volksabstimmung <b>abgelehnt</b>.</li> </ul>   |
| Waadt        | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ 2006: Einführung eines allgemeinverbindlichen GAV für den Detailhandel in Lausanne.</li> <li>■ 2007: Da Lausanner Vorortsgemeinden Ladenöffnungen am Pfingstmontag bewilligt haben, reicht der Gewerkschaftsbund eine Volksinitiative ein, damit der Pfingstmontag und der 2. Januar zu Feiertage nach Art. 20a ArG werden. Sie wird mit einer 74%-Mehrheit deutlich <b>angenommen</b>.</li> <li>■ 2009: Der Grosse Rat lehnt 2 zusätzliche Verkaufssonntage pro Jahr ab.</li> </ul>                            |
| Wallis       | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ 1998: Gesetz zur Liberalisierung der LÖZ wird in Volksabstimmung <b>abgelehnt</b></li> <li>■ 1.11.2002: Gesetz betreffend Ladenöffnung (Gemeinden sind für den Vollzug zuständig) im Kantonsparlament angenommen (bis 18.30 wochentags, ein Abendverkauf, mässige Verlängerung bis 17 Uhr samstags, ein Sonntagsverkauf). Durch verbesserten Normalarbeitsvertrag flankiert.</li> </ul>   |
| Zürich       | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ 2000: <b>Annahme</b> des neuen kantonalen Ruhetags- und Ladenöffnungsgesetzes. Öffnung von Mo-Sa von 6 Uhr bis 23 Uhr möglich und Sonntagsverkauf in Zentren des öffentlichen Verkehrs.</li> </ul>  |
| Zug          | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ 1997: Stimmbevölkerung <b>lehnt</b> Ausweitung der Ladenöffnungszeiten <b>ab</b></li> <li>■ 2002: <b>Ablehnung</b> von verlängerten Ladenöffnungszeiten: Läden schliessen weiterhin um 19 Uhr.</li> </ul>   |

## Die Haltung der Ladenbesitzer

Auch Detaillisten und Ladenbesitzer äussern sich vorwiegend skeptisch gegenüber einer Verlängerung der Ladenöffnungszeiten

|             | Umfrage/Entscheid  |
|-------------|--|
| Basel Stadt | ■ August 2010: Eine Umfrage des statistischen Amtes Basel ergibt: Nur 16,6 Prozent der Geschäfte wollen ihre Ladentüren weiterhin an einem Sonntag während der Baselworld offen halten; am Sonntagsverkauf während der Herbstmesse halten nur 23 Prozent fest.   |
| Basel Land  | ■ Juli 2001: Interessengemeinschaft der Laufener Geschäfte schaffen Abendverkauf wieder ab, weil er sich für 80-90% der Geschäfte nicht lohne.   |
| Bern        | ■ 2004: Eine Umfrage des kantonalbernerischen Detaillistenverbandes ergibt, dass gut 70 Prozent der Detaillisten im Kanton Bern gegen jeglichen Ausbau der Ladenöffnungszeiten sind.<br>■ August 2010: Eine Umfrage ergibt, dass 92% der befragten Filialleiter/-innen und 78% der befragten Ladeninhaber/-innen einen generellen Sonntagsverkauf in der Berner Altstadt ablehnen. |
| Solothurn   | ■ 2007: Eine vom Gewerbeverband Grenchen durchgeführte Befragung zeigte, dass sich eine grosse Mehrheit der Ladenbesitzer keine Verlängerung der Ladenöffnungszeiten wünscht.  |
| St. Gallen  | ■ Juni 2010: Interessengemeinschaft Einkaufszentrum Wattwil (Igez) beschliesst Ladenschluss 16.00 Uhr vor Weihnachten  |

Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit